

Blauer Föhrenprachtkäfer

Phaenops cyanea
syn. Melanophila cyanea

Baumarten

Waldföhre, selten auf anderen Föhren

Baumarten (lat.)

Pinus sylvestris, Pinus sp.

Symptome

Graugrüne bis rotbraune Kronenverfärbungen, Nadelschütte, unregelmässig ovale Ausfluglöcher am Stamm, Spechtstätigkeit und Rindenablösungen sind die fortgeschrittenen Befallssymptome. Vorher befinden sich unter der Rinde in wirren Frassgängen die kochlöffelförmigen, weissen Larven. Das erzeugte Bohrmehl wird in den Frassbildern wolkig angeordnet und wird nicht ausgestossen. Anfänglich liegen die Larvengänge ganz im Bast und erreichen den Splint nicht. Deshalb sind frühe Befallsstadien praktisch nicht zu erkennen.

Ursache, Zusammenhang

Der Blaue Föhrenprachtkäfer besiedelt vor allem geschwächte Bäume. Zu Massenvermehrungen kommt es häufig nach Trockenperioden. Bevorzugt werden lichte und südexponierte Föhrenbestände angegangen. Je nach Witterung wird eine Generation in ein oder zwei Jahren ausgebildet. Die Eiablage erfolgt in Rindenritzen, Larvenfrass und Verpuppung in der Rinde. Käferflug kann während des ganzen Sommers beobachtet werden.

Verwechslungsmöglichkeit

Stösst man auf die kochlöffelförmigen Larven, ist nur eine Verwechslung mit anderen, viel weniger häufig und weniger massiert auftretenden Prachtkäfern möglich. Wirre Frassgänge und ovale Ausfluglöcher können auch durch Bockkäfer-Arten erzeugt werden. Deren Larven sind jedoch gedrungener und verpuppen sich meist im Splint. Das Bohrmehl der Bockkäfer enthält zudem mehr Späne.

Gegenmassnahmen

Massnahmen sind schwierig zu bewerkstelligen, da der Befall häufig erst entdeckt wird, wenn die Käfer schon ausgeflogen sind. Sind noch Larven oder Puppen in der Rinde, können befallene Föhren gefällt werden. Diese müssen aber sofort aus dem Bestand entfernt oder entrindet werden. Die Rinde muss ebenfalls entfernt, gehäckselt oder verbrannt werden (Vorsicht bei Waldbrandgefahr!).

Bermerkungen

Häufig schleppen die Prachtkäfer passiv Bläuepilze in den Stamm ein, welche sich unter der Rinde rasch ausbreiten und den Absterbevorgang der Föhren noch beschleunigen.

□ Literatur: [Nierhaus-Wunderwald, D.; Forster, B., 2012: Rindenbrütende Käfer an Föhren. 2. Aufl. Merkblatt für die Praxis 31: 12 S.](#)



Kronenverfärbung an einer befallenen Föhre



Frassbild unter der Rinde



der bläulich schillernde Prachtkäfer (8 bis 11 mm)



die typischen, kochlöffelförmigen Larven